

Kurzbericht der RoKA 2020

Geschäftsjahr 2019

15.07.2021

Die rollende Kostenstudie in der Apotheke (RoKA) ist eine jährliche Unternehmensbefragung bei allen Schweizer Apotheken. Sie wird von der Konjunkturforschungsstelle (KOF) der ETH Zürich im Auftrag von pharmaSuisse durchgeführt. pharmaSuisse erhält die Daten ausschliesslich in aggregierter Form, sodass keine Rückschlüsse auf einzelne Apotheken möglich sind.

Die RoKA ist für pharmaSuisse ein unersetzliches Instrument, um die Apotheken im Kampf gegen weitere existenzbedrohende Massnahmen zu unterstützen. Die gewonnenen Informationen aus der RoKA-Befragung sind für eine optimale Positionierung der Apotheken in einem sich verändernden Umfeld unerlässlich und ein wertvolles Hilfsmittel beim Vorantreiben der gesetzlich legitimierten Kompetenzerweiterung und der Digitalisierung der Apotheken.

Zudem dient das jährliche Benchmarking den Apothekern als Grundlage für die Budgetplanung und die strategische Ausrichtung. Die Teilnahme an der RoKA ist im Tarifvertrag LOA IV/1 verankert und somit für alle Unterzeichner obligatorisch.

Inhalt

1. Management Summary	3
2. Teilnahme	3
3. Geschäftsstruktur	4
4. Beschäftigte in Apotheken	5
5. Dienstleistungen	6
6. Erfolgsrechnung	7

1. Management Summary

Die seit 2013 kontinuierliche Zunahme der in Ketten organisierten Apotheken flacht im Geschäftsjahr 2019 erstmals merklich ab und scheint sich bei einem Anteil von 43% zu stabilisieren. Der Anstieg beim Angebot von Dienstleistungen ist erfreulich, auch wenn die genauen Vergleichswerte erst mit der kommenden RoKA-Umfrage vorliegen werden. Dies kann dennoch als ein klares Indiz dafür gewertet werden, dass die Apotheken ihre Rolle als Grundversorger im Gesundheitswesen ausweiten. Der EBITDA erhöhte sich 2019 mit über 12% gegenüber dem Vorjahr.

2. Teilnahme

Für die Online-Umfrage des Geschäftsjahrs 2019 sind 1'488 Einladungen versendet worden, wovon 1'256 Fragebogen (84%) ausgewertet werden konnten (Abb. 1). Damit wurden im Vergleich zu den Vorjahren zwar weniger Fragebogen verschickt jedoch hat sich die Rücklaufquote bei über 80% auf hohem Niveau stabilisiert. Dies ist vermutlich darauf zurückzuführen, dass viele zur Dispensation berechnigte Apotheken, also beispielsweise Apotheken mit einem Besitzerwechsel, im abgefragten Geschäftsjahr bereits keine Einladung zur Umfrage mehr erhielten. Zudem wurde der Fragebogen vereinfacht und verkürzt, was den Aufwand für die Apotheken reduziert und zusätzlich zu einer guten Rücklaufquote beigetragen haben dürfte.

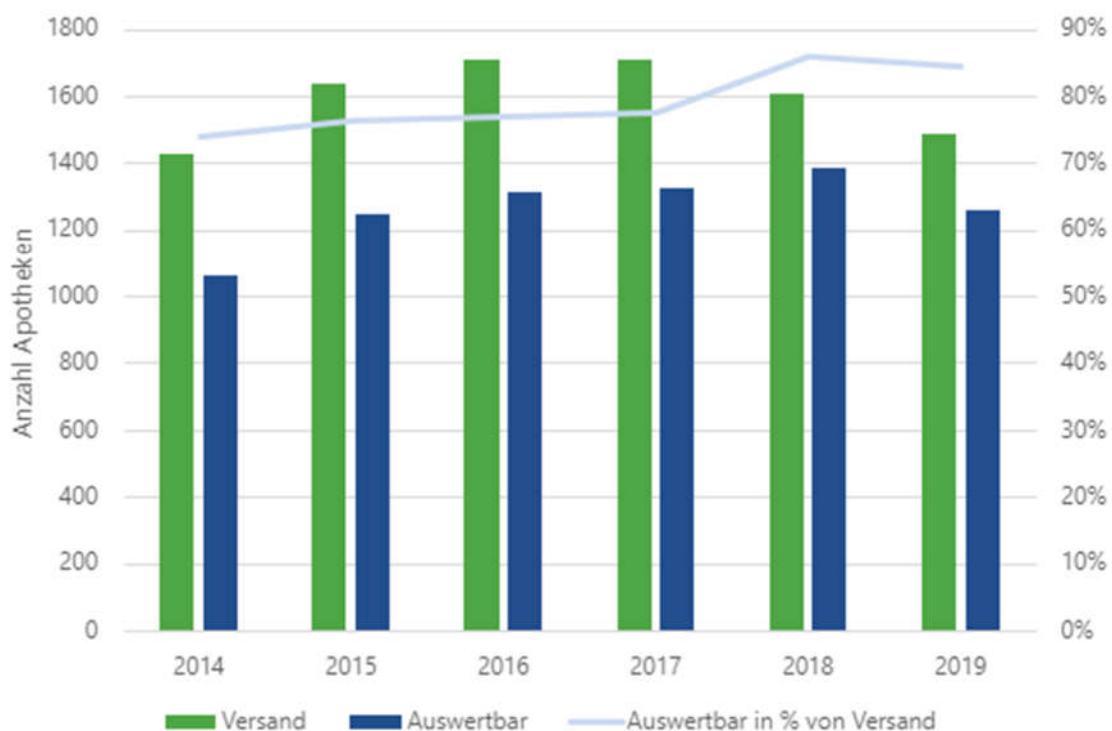


Abbildung 1: Versand und Rücklauf der RoKA-Fragebogen

3. Geschäftsstruktur

Die Apothekenlandschaft in der Schweiz wandelt sich zwar kontinuierlich, dennoch schien sich das Tempo bei der Konsolidierung zu verlangsamen (Abb. 1). Auch im Geschäftsjahr 2019 sind rund 43% der Apotheken im Besitz einer Kette (>5 Apotheken) oder in Mehrfachbesitz (2–5 Apotheken). Seit 2017 beruht die Auswertung nicht mehr auf dem RoKA-Fragebogen, sondern auf bereits validierten Strukturangaben des MitgliederDienstes von pharmaSuisse. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden auch die historischen Zahlen mit der neuen Methode berechnet.

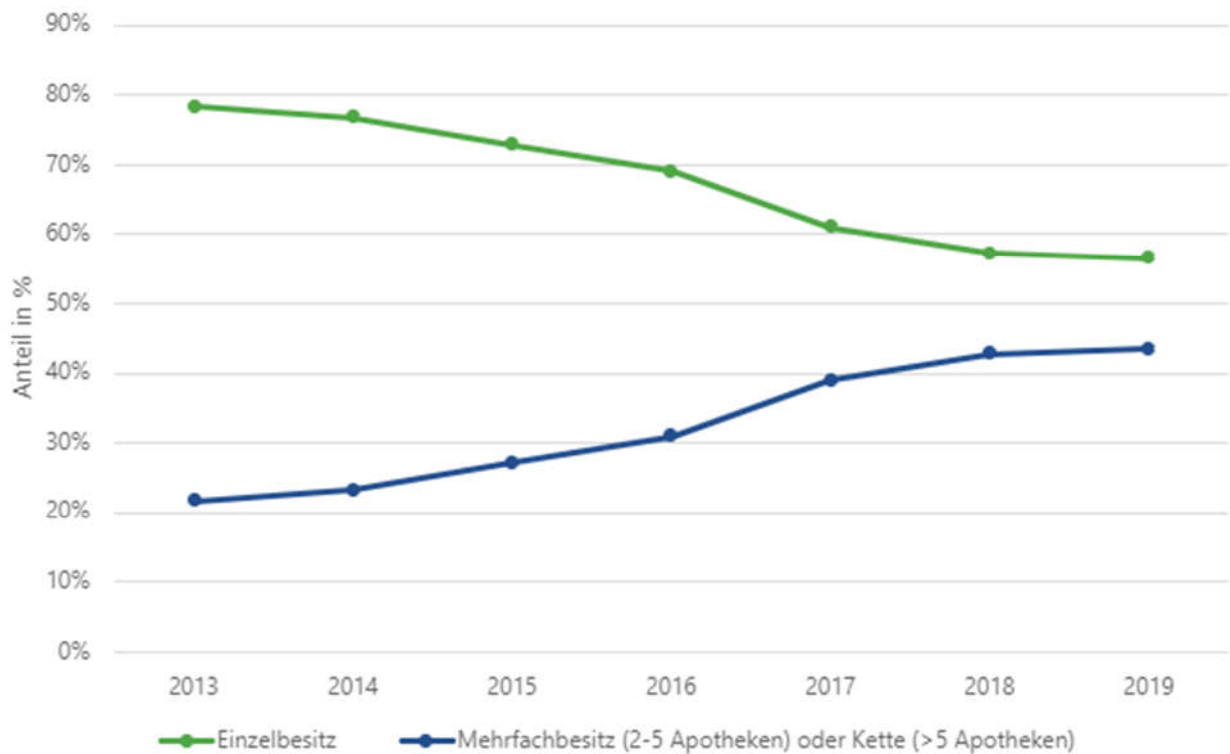


Abbildung 2: Geschäftsstruktur der Apotheken

4. Beschäftigte in Apotheken

Im Jahr 2019 waren in Schweizer Apotheken im Durchschnitt 12,4 Personen beschäftigt (entspricht 8,9 Vollzeitstellen). Der Grossteil der Beschäftigten (72%) ist pharmazeutisches Personal (Apotheker:innen, Pharma-Betriebsassistent:innen und Pharma-Assistent:innen sowie Praktikant:innen). Der Trend zu einem tieferen Anteil von pharmazeutischen zum weiteren Apothekenpersonal hat sich im Jahr 2019 nicht fortgesetzt.

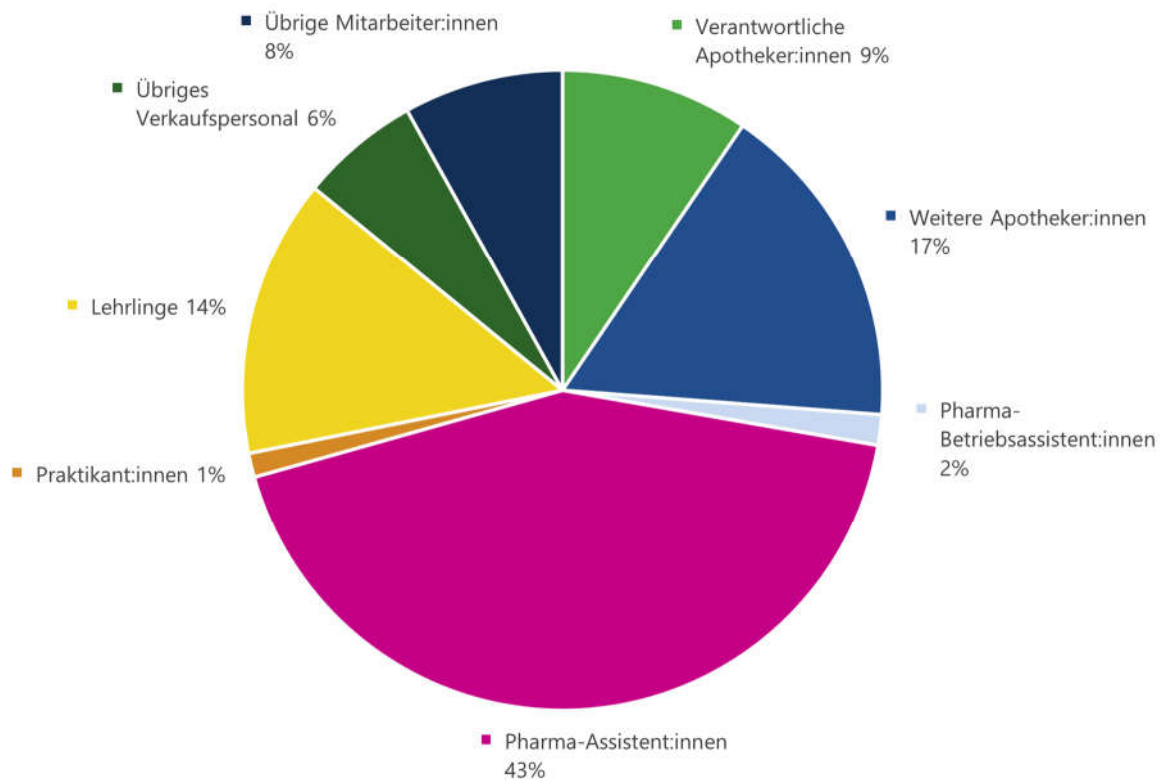


Abbildung 3: Beschäftigte in Apotheken 2019

5. Dienstleistungen

Die Apotheken nehmen die Rolle als Grundversorger immer stärker wahr. Entsprechend wurde die letzte Umfrage nochmals überarbeitet und mit Fragen zu den aktuell angebotenen Dienstleistungen ergänzt. Aufgrund dessen fehlen bei einigen Angeboten die Vergleichswerte zu den Vorjahren, weshalb wir keine verwertbaren Daten aufbereiten konnten. Dieser Vergleich wird ab der RoKA 2022 sicherlich einige interessante Rückschlüsse zulassen, um daraus erste Tendenzen abzulesen.

Stammgemeinschaften

Erstmals wurde in der RoKA 2020 die Datenerhebung zu den Stammgemeinschaften berücksichtigt. Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung im Zusammenhang mit dem elektronischen Patientendossier baten wir die teilnehmenden Apotheken um Angabe, ob und für welche Stammgemeinschaft man sich entschlossen hat. Auch wenn hierbei ebenfalls die Vergleichszahlen aus dem Vorjahr fehlen, so möchten wir Ihnen dennoch mittels der von eHealth Suisse etablierten Landkarte die Resultate dieser Frage aufzeigen (siehe Anzahl angeschlossener Apotheken je Gemeinschaft in Klammern in Abb. 4). Die Plattform von abilis ist dabei deutlich als die am meisten verbreitete und genutzte Gemeinschaft zu nennen.

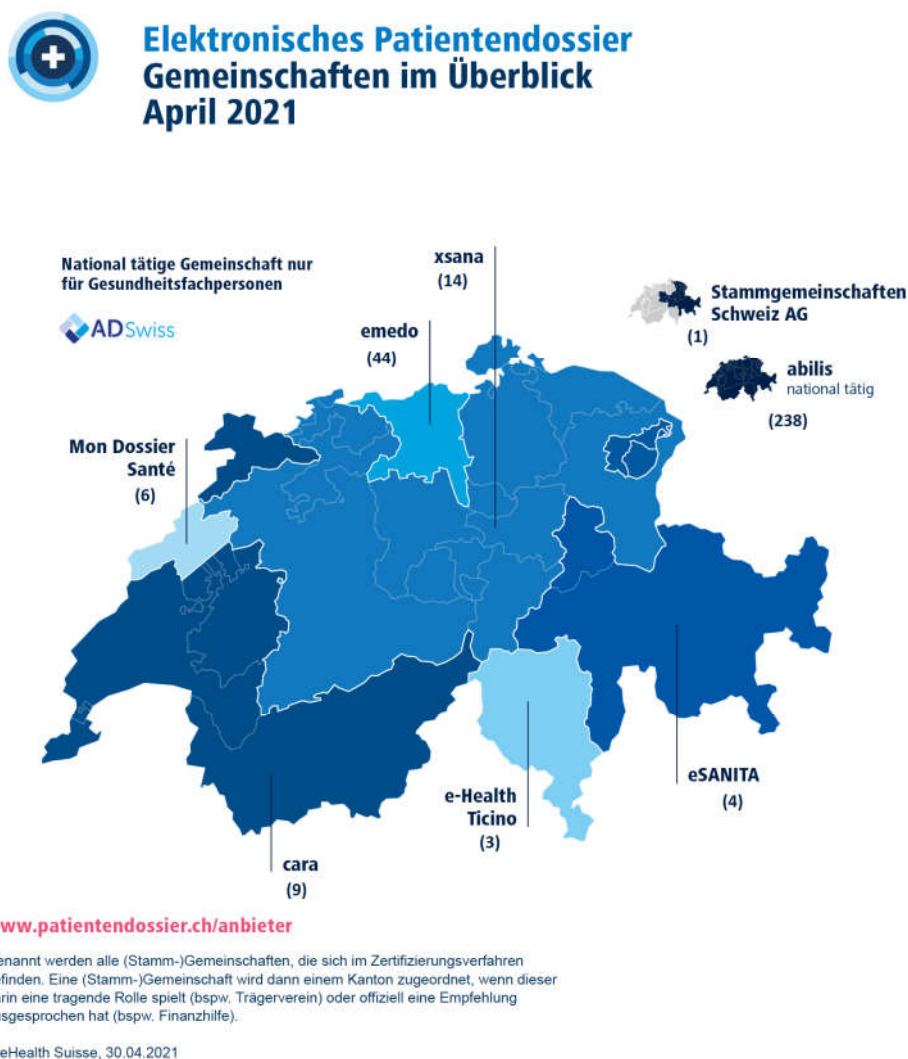


Abbildung 4: Anzahl an Stammgemeinschaften angeschlossene Apotheken

6. Erfolgsrechnung

Der durchschnittliche Umsatz exkl. MwSt. einer Apotheke im Geschäftsjahr 2019 beträgt CHF 3,1 Mio. Damit wurde gegenüber dem Vorjahr eine geringe Steigerung von 0,8% erzielt. Als grösste Aufwandspositionen sind branchenbedingt der Waren- und der Personalaufwand zu nennen. Der Personalaufwand ist 2019 um ansehnliche 5,1% gewachsen, beim Warenaufwand ist eine geringfügige Steigerung von knapp 0,3% zu verzeichnen. Der EBITDA erhöhte sich um moderate 12,6%.



Abbildung 4: Erfolgsrechnung einer durchschnittlichen Apotheke 2019

Die Entwicklung des EBITDA ist insgesamt stabil (siehe Abb. 6). Bei der Betrachtung der Verteilung des Gewinns vor Steuern fällt jedoch auf, dass der Anteil der Apotheken mit wenig Gewinn gestiegen ist. Im Geschäftsjahr 2019 waren es 35,8% der Apotheken, die einen Gewinn vor Steuern unter CHF 50'000 meldeten. Allgemein kann von einer leichten Tendenz zur Verschiebung in Richtung Extreme gesprochen werden.

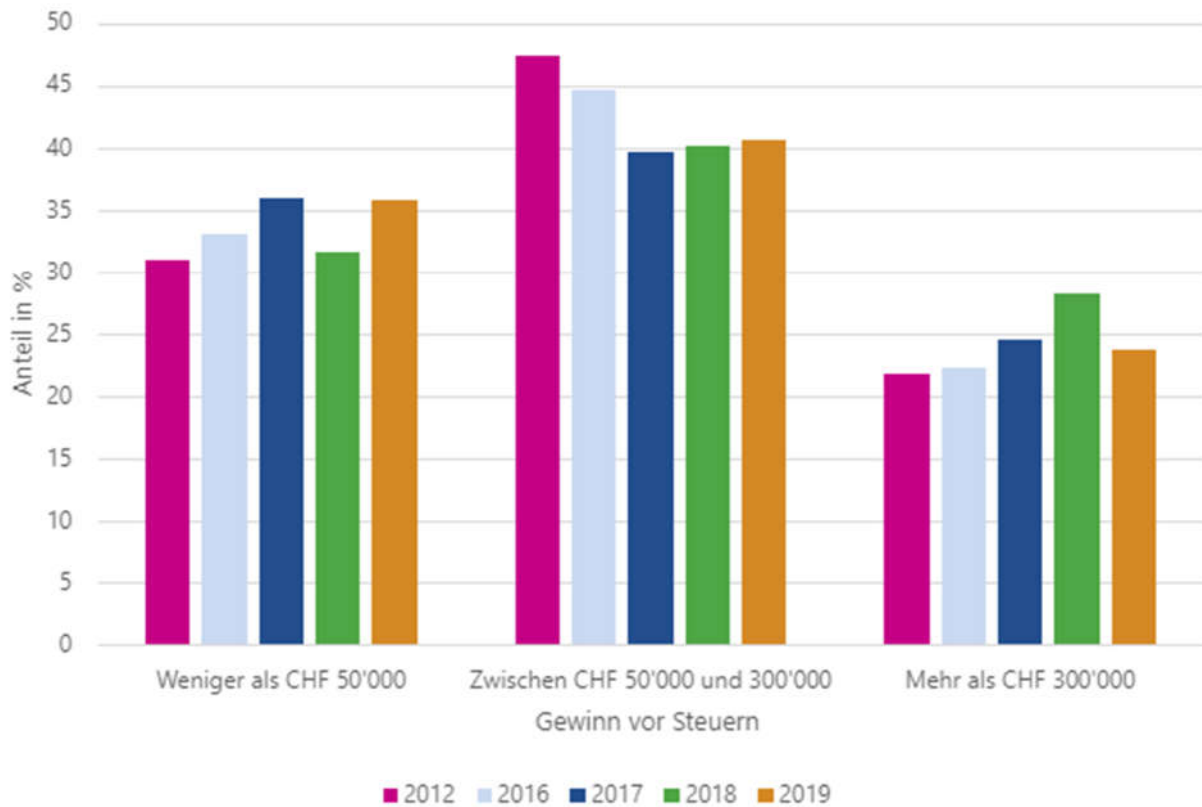


Abbildung 5: Häufigkeitsverteilung des Gewinns vor Steuern

Folgende Grafik zeigt den Zusammenhang zwischen der Region der Apotheke und der Umsatzrentabilität (Gewinn vor Steuern geteilt durch Umsatz) sowie der Apothekendichte (Apotheken pro 100'000 Einwohner). Die Umsatzrentabilität bewegt sich in allen Regionen zwischen 4% und 6%. Ein klarer Zusammenhang zwischen einer geringeren Umsatzrendite und dem Abgaberegime kann nicht erkannt werden. Allerdings ist der Anteil der Apotheken pro 100'000 Einwohner in den Kategorien Selbstdispensation (SD)- und Mischform beispielsweise in der Deutschschweiz deutlich tiefer.

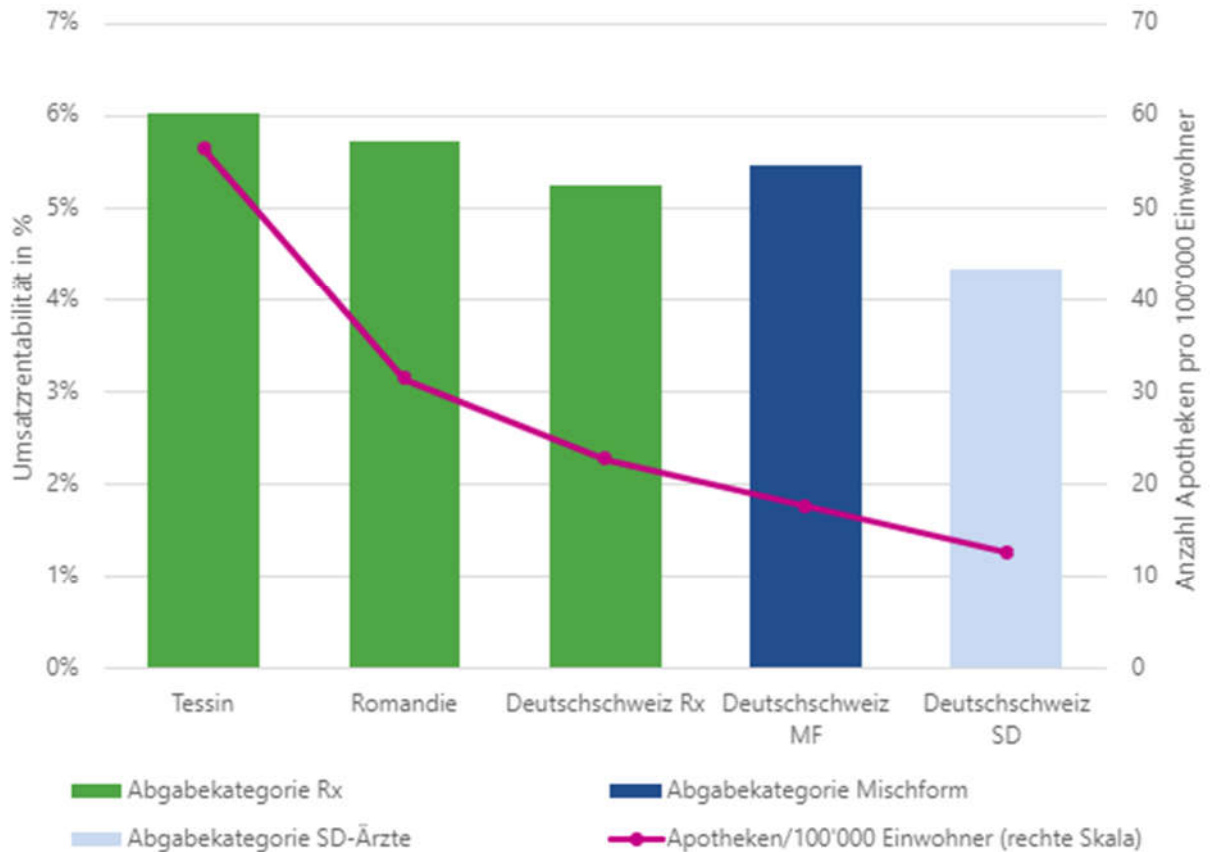


Abbildung 6: Umsatzrentabilität und Apothekendichte pro RoKA-Region 2019